

Dweill dann dusse Dinge we voruerfatet vor uns Officiaellrichter vorbemel getschein, hebben wi darouer unse ordentliche macht und gerichtliche decreith up der beidet ehelude bedde gestalt, vich dit irgenwerdige schin durch den Notarium unseren schriuer darouer maken und underschriuen und mith des houes to Munsther ingesiegel doen versegelen. Geschein und verhandelt binnen Munsther in der ehelude behuifunge an der Hundestegge gelegen. Darmith bi an und auer gewesen die bescheiden Wilhelmus Greue und Konraed Wied als getuge darto sunderlichs geropen und gebedden.

Ad mandatum praefati venerabilis domini officialis Gerhardus Leistinck de Schuttortpio clericus Monasteriensis diocesis publicus sacra apostolica auctoritate notarius causarumque curiae Monasteriensis scriba communis iuratus, quia praemissis, dum sic fierent, interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui manu propria in fidem praemissorum subscripsi. Dies Copie isth dhem Originale gleichlautendt bezeuge ich Gerhardt Bestind notarius obenbemeltdt mydt urkuhndt dießer meiner aigner Handschrift.

Stadt-Archiv Münster XIV, 36a.

2.

Teuerung im Hochstift Münster am Ende des 17. Jahrhunderts.

(Nach einer Handschrift des Stadtarchives.)

Von Dr. Ernst Schmann.

1698 im Oktober sind die Kornfrüchte und sonstige Viktualien gewaltig im Preise aufgestiegen „und hatt die theure Zeit ein Anfang genommen, welche ein großes Elendt unter dem Volk verursacht hatte“. 1 Malter Roggen kostete 14 Rtlr., 1 Malter Weizen 18 Rtlr., 1 Malter Gerste 8 Rtlr., 1 Malter Buchweizen 9 Rtlr. Der Landesfürst wandte sich nach Amsterdam, um von dort einige Kornfrüchte zu bekommen. Indessen der abgesandte geheime Sekretarius hat die Antwort überbringen müssen, „daß, wan man in Hollandt Erst selber genugsamb versehen were, alß dan man dem Bischoff für geld und gute Worthen von den übrigbleibenden Kornfrüchten aufsolgen laßen wollte“. Auch nach Emden sind viele Kaufleute gewesen, um Kornfrüchte einzukaufen, welche aber „ohne etwaß mittzubringen zurückgekommen“. Im Dezember ist der Malter Roggen schon auf 19 Rtlr. gestiegen.

Im Jahre 1699 nahm die teure Zeit noch immer zu. „Das Elend unter den geringen Leuthen ist nicht zu beschreiben“. Das Malter Weizen stieg auf 24 Rtlr., Roggen auf 23—24 Rtlr., Gerste auf 16 Rtlr., Buchweizen auf 14 Rtlr., Hafer auf 9 Rtlr., ein Malter große Bohnen auf 24 Rtlr., ein Malter Erbsen auf 24 Rtlr., ein Pfund Speck auf 5 Schilling, ein Pfund Butter auf 5 Schilling, ein Malter Hopfen auf 6 Rtlr. „Diese gewaltige theuerung hatt manchen Menschen, welcher sonst jeine nahrungsmittel verdienen können, zum Bettelstab gebracht.“ Die Zahl der armen Leuthe hatt täglich zugenommen. Das Gemüß so von anderen wegge worffen, die Bohnenschotten, ja sogar die Knochen von Fleisch haben die geringe Leuthe auff den gassen aufgesucht und gekocht. Das Almosenbegehren nahm der gestalt zu, daß eß nicht zu beschreiben. Dahero unser ggster Landesvatter denen armen Bürgern und geringen Leuthen zum Trost 90 armen in jedem Kirzpell alle Wochen 5 Pfund Brodt außtheilen laßen. Zu dehme wurde denen Sacellariis Curatis kupferne Münzen, auf welche die Worthe „für die armen des Kirzpels N. N.“ stunden, überreicht, umb den armen Hausfarmen zu geben und für ein eingeliessertes solches Zeichen wurde etwa an Roggen denselben mitgetheilt. Die außgehungerten arme Leuthe haben außgesehen, alß wan selbe in 8 Tage kein Brodt gehabt.“

Im Jahre 1700 im Februario, da man nicht andersten muhtmaeßen können, alß daß die Theuerung noch immer zunehmen und auffß höchste steigen würde, so hatt jedoch selbe „Gott seyn Dank“ merklich abgenommen, wodurch viele Kauffleuthe, welche zu profitieren gedachten, banqueroutte gangen.“

Das Malter Roggen wurde angeschlagen auf 11 Rtlr, Weizen auf 4½ Rtlr., Gerste 8 Rtlr., Hafer 3 Rtlr. 18 Schill. 6 S. Ein Malter Erbsen, welches im Jahr zuvor 24 Rtlr. gekostet, wird nunmehr für 9—8 Rtlr. eingekauft.

Im Oktober hat die Teuerung völlig abgenommen „und ist alleß in einen gewöhnlichen Civilpreiß gekommen“. Das Malter Weizen kostete nunmehr 5 Rtlr., Roggen 4½ Rtlr., Gerste 3½ Rtlr., Hafer 2 Rtlr. „In Summa alleß ist wohlfeil worden.“